



Der Wein ist geraten heuer

Der Wein, der ist geraten heuer,
Nun ist die Freude gar nicht teuer.
Leicht freut sich jetzt Jung und Alt,
Und jubelt, daß es wiederhallt.

O duftigsüßes Rebenblut,
Wie schmeckst du schon so wundergut!
Was wirst du uns dereinst doch sein,
Wenn du geworden bist zu Wein!

Wohl hat's der Herbst gar gut gemacht,
Drum sei ihm tausend Dank gebracht.

(August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort / Geschichte: Zwiegespräch an der Krippe	3
Rückblick	5
Heimbeiratswahl 2011	9
Verstorbene Bewohner III. Quartal 2011	10
Besinnliche Geschichte	11
Regelmäßige Veranstaltungen	12
Geburtstage IV. Quartal 2011	14
Neue Bewohner / Neue Mitarbeiter	16
Kunterbuntes	17
Rätsel / Sudoku	18
Preisrätsel	19
Auflösungen	20
Gedicht: Beim Tanzen	22
Gratulation zum Examen	23
Vorankündigungen	24

Impressum

Herausgeber: Maria-Scherer-Haus Seniorenzentrum
Minneburgstraße 66-70
68219 Mannheim

www.maria-scherer-haus.de

Redaktionsteam: Ingeborg Herbert, Christiane Hexamer, Johanna Holler,
Pfarrer Gerhard Hönig, Theo Lehmann

**Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,
liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,
liebe Angehörige, liebe Freunde des Maria-Scherer-Hauses,**

Obwohl wir jetzt eine wunderbare Spätsommerzeit erleben, gehen wir doch mit Riesen Schritten auf die Weihnachtszeit zu. Mir ist eine wunderschöne Geschichte in die Hände gefallen, die ich Ihnen erzählen möchte. Diese Geschichte hat mit Weihnachten zu tun. Weihnachten bedeutet Menschwerdung. Menschlich miteinander umzugehen ist jedoch zeitlos. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen der Geschichte.

Herbert Dewald

Zwiesgespräch an der Krippe — zu allen Zeiten interessant

Der kleine Junge besuchte seinen Großvater. Er schaute zu wie dieser an einer Krippenfigur schnitzte. Einige andere standen schon fertig auf dem Tisch.

Wenige Tage vor Weihnachten waren alle Figuren fertig: die Hirten und die Könige mit ihren Gaben, Maria und Josef und natürlich das Jesuskind. Als er so die Figuren sah, vor allem die Hirten und die Könige, wie sie ihre Gaben zur Krippe brachten, da bekam er einen Schreck und die Tränen traten ihm in die Augen. Es war ihm, als ob das Jesuskind plötzlich anfang zu reden und fragte ihn: „Warum weinst du?“

„Weil ich nichts mitgebracht habe“, sagte der Junge.

„Ich möchte aber, dass du etwas mitbringst“, sagte das Jesuskind. Da wurde der Junge rot vor Freude und sagte: „Ich will dir alles schenken, was ich habe — meinen neuen Mantel, meine elektrische Eisenbahn, mein schönes Buch mit den vielen Bildern...“

„Nein“, fiel ihm das Jesuskind ins Wort, „das alles möchte ich nicht, das darfst du alles behalten. Ich will etwas ganz anderes von dir haben.“

„Was denn?“, fragte der Junge erstaunt.

„Schenke mir deinen letzten Aufsatz“, und das Jesuskind sagte es

ganz leise, damit es sonst niemand hören konnte.

Da erschrak der Junge: „Jesus“, stotterte er ganz verlegen und kam dabei ganz nahe an die Krippe heran, „da hat doch die Lehrerin *ungenügend* darunter geschrieben!“

„Eben deshalb will ich diesen Aufsatz haben.“

„Aber warum denn? Da sind doch so viele Fehler drin!“

Das Jesuskind sagte: „Du sollst mir immer alles bringen, was *ungenügend* ist in deinem Leben; versprichst du mir das? — Ich möchte noch etwas von dir“, sagte das Jesuskind weiter.

Hilflos schaute der kleine Junge um sich. Was mochte es wohl sein? „Ich möchte deinen Milchbecher!“

„Aber den habe ich doch heute zerbrochen“, entgegnete der Junge.

„Eben deshalb sollst du ihn mir bringen. Du sollst mir immer alles bringen, was *zerbrochen* ist in deinem Leben; versprichst du mir das?“ Das Jesuskind hatte noch einen dritten Wunsch: „Du sollst mir noch die Antwort bringen, die du der Mutter gegeben hast, als sie fragte, wie denn der Milchbecher kaputt gegangen ist.“

Da legte der kleine Junge seine Stirn auf die Kante der Krippe und fing an zu weinen: „Ich, ich, ich.. Habe den Becher absichtlich auf den Boden geworfen.“

Da sagte das Jesuskind zu ihm: „Du sollst mir alle *deine Lügen bringen und deine Wut und deine Gemeinheit*; versprichst du mir das? Schau, deshalb bin ich auf die Erde gekommen, dass du zu mir kommen kannst mit allem, deinen Sünden, mit allem, was du Böses getan hast. Wenn du zu mir kommst, dann will ich dir helfen, ich will dir vergeben, ich will, dass du immer neu anfangen kannst mit dem Gutsein, mit dem Glauben.“

Der kleine Junge schaute auf die Krippe, er dachte nach und staunte... Dieser Jesus musste wirklich et-

was ganz Besonderes sein — der Sohn Gottes! —, wenn der ausgerechnet das haben wollte, was *ungenügend*, was *zerbrochen* und was *gelogen und gemein* war.



Rückblick

Die zweite Jahreshälfte begann mit einem Großereignis des Maria-Scherer-Hauses, dem **Sommerfest** am 2. Juli. Wie in jedem Jahr versammelten sich die Bewohner, Angehörige und Freunde des Hauses auf den Rasenflächen vor dem Haus. Das schöne Wetter und die musikalische Begleitung am Keyboard sorgte für eine ausgelassene, fröhliche Stimmung.



Die Darbietungen begannen mit der Sitztanzgruppe unserer Bewohner. Stolz zeigten sie, was sie Wochen vorher trotz ihrer eingeschränkten Beweglichkeit eingeübt hatten.

Die Kinderformation des Tanzsportvereins Rheinau überraschten uns mit ihren sportlichen Vorführungen.



Das AWO-Ballett, unsere treuesten Gäste, begannen ihre verschiedenen Auftritte unter dem Thema „Reisen“ zunächst als Stewardessen und dann als Touristen. In ihrem reichhaltigen Pro-

gramm durften auch die Parodien auf unsere Schlagersänger und Popstars nicht fehlen.



Der Maria-Scherer-Haus-Singkreis animierte mit seinen Liedern auch die Bewohner und Gäste zum Mitsingen.

Was wäre ein Sommerfest ohne Wettspiele? Natürlich war gerade die Weltmeisterschaft im Frauenfußball

aktuell, und so versuchten auch die Bewohnerinnen der einzelnen Wohnbereiche den eierförmigen Ball im gegnerischen Tor zu platzieren. Den 1. Platz gewann WB 3, den 2. Platz WB 1, den 3. Platz WB 2 und den 4. Platz WB EG.



Auch die Tombola war in jedem Jahr mit nützlichen und schönen Dingen reichlich bestückt und erfreute sich großer Beliebtheit. Auf dem Flohmarkt wurden allerlei Raritäten angeboten.



Ein Sommerfest ohne Speisen und Getränke ist nicht vorstellbar. Kaffee und Kuchen, Waffeln, Eis, ein Salatbüfett sowie diverse Grillspezialitäten und kalte Getränke standen zur Stärkung zur Verfügung.

Da auch das Wetter mitspielte, konnten die Bewohner und Besucher einen schönen und unterhaltsamen Nachmittag erleben.

Das zweite große Ereignis im letzten Quartal war das **Herbstfest** am 1. September.

Schon am Vormittag kamen die fleißigen Bewohner in den Garten vor dem Backhaus zum Zwetschgenentsteinen und Apfelschälen. Bei Musik und Gesang ging alles viel besser.



Anschließend wurde der Kuchen schön dick belegt. Nachdem das Brot, das vorher gebacken wurde, aus dem Ofen kam, wurde der Kuchen eingeschoben.

In der Zwischenzeit gingen einige Bewohner, die noch gut zu Fuß waren, in den Weinberg, um die letzten Trauben zu lesen.



Einige Henkel wurden verteilt, damit wir uns auch von der Süße der Trauben überzeugen konnten. Alle anderen kamen in die Kelter. Wie gut schmeckte der frisch gepresste Traubensaft!

Es dauerte nicht lange und auch der Kuchen war inzwischen fertig. Schnell wurde die Kartoffelsuppe gebracht und ein fröhlicher Vormittag ging zuende.



Heimbeiratswahl am 14. September 2011

Nachdem sich der alte Heimbeirat aufgelöst hatte, musste ein neuer gewählt werden. Es stellten sich 15 Kandidaten zur Wahl, wobei sieben Kandidaten mit den meisten Stimmen den Heimbeirat bildeten. Dabei war darauf zu achten, dass nicht mehr Angehörige oder Betreuer zum Zuge kamen als Bewohner.

Bei der Auszählung waren an der siebenten Stelle zwei Bewohnerinnen mit der gleichen Stimmenzahl. Daher sind jetzt acht Personen im Heimbeirat:



Heinz Seubert
(Bewohner)



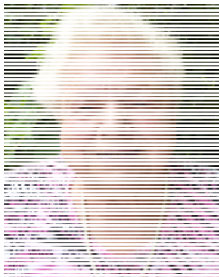
Walter Baur
(Angehöriger)



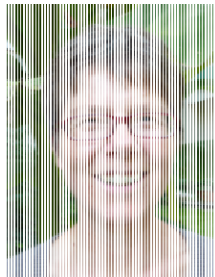
Albrecht Martini
(Bewohner)



Dagmar Mechler
(Ehrenamtlich)



Ilse Flick
(Bewohnerin)



Sigrid Immisch
(Angehörige)



Ingeborg Herbert
(Bewohnerin)



Maria Schäfer
(Bewohnerin)

In der konstituierenden Versammlung wurden für folgende Funktionen gewählt:

Vorsitzender: Herr Seubert
Stellvertreter: Herr Martini
Schriftführerin: Frau Herbert

**Jetzt schauen wir in einen Spiegel
und sehen nur rätselhafte Umrissse,
dann aber schauen wir
von Angesicht zu Angesicht.
Jetzt erkenne ich unvollkommen,
dann aber werde ich ganz erkennen,
so wie auch ich ganz erkannt bin.**

1 Kor 13,12

Im III. Quartal 2011 sind verstorben:

Wahl, Luise

Heid, Eleonore

Cardano, Katharina

Schmid, Katharina

Liebscher, Toni

Kress, Irma

Knecht, Adolfine

Panitz, Hildegard

Ronneberger, Paul

Nöbel, Else

Rossmann, Thomas

Simon, Lieselotte

Rieger, Hans



**Für jeden Verstorbenen brennt an seinem
Todestag die Öllampe vor unserer Hauskapelle zur Erinnerung.**

Besinnliche Geschichte

Ein alter Mann trat in einer beliebten Fernsehsendung auf. Als Gewinner eines Wettbewerbs hatte er einen Preis bekommen. Er stahl die ganze Schau mit seinem wachen Geist und seiner Schlagfertigkeit.

„Man sieht, Sie sind ein sehr glücklicher Mensch“, meinte der Leiter der Sendung bewundernd. „Worin besteht das Geheimnis, so glücklich zu sein wie Sie? Verraten Sie es uns doch.“

„Nun, junger Mann“, antwortete der Alte, „das ist furchtbar einfach. Wenn ich am Morgen aufwache, kann ich zwischen zwei Möglichkeiten wählen: Die eine ist, unglücklich zu sein, die andere, glücklich zu sein. Und eins müssen Sie wissen, junger Mann: Ich bin nicht so dumm wie ich aussehen mag. Ich bin schlau genug, die zweite Möglichkeit zu wählen. Ich beschließe ganz einfach, glücklich zu sein... das ist alles.“

Norman Vincent Peale



*Der Mensch müht sich ab,
das Leben außerhalb seiner zu finden,
und ahnt nicht, dass das Leben,
das er sucht, in ihm selbst ist.*

Angebote für unsere Bewohner

Montag



Sturzprophylaxe
10.30 Uhr, gr. Saal



Spielcasino
15.00 Uhr, Cafeteria

Dienstag

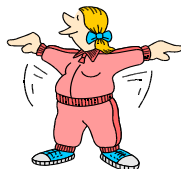


Singstunde

Mittwoch



Kochen
10.00 Uhr, BT-Raum



Gymnastik
15.45 Uhr, gr. Saal

Donnerstag



Gedächtnistraining
10.30 Uhr, gr. Saal



Kreatives Gestalten
15.30 Uhr, BT-Raum

Katholische Gottesdienste

Montag	17.00 Uhr
Dienstag	17.00 Uhr
Donnerstag	17.00 Uhr
Freitag	17.00 Uhr
Samstag	11.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	11.00 Uhr

2. Mittwoch im Monat

Zönakel	15.00 Uhr
Hl. Messe	16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste

**Herr Pfarrer Jörger
am 2. Samstag 17.00 Uhr**

Ausnahmen werden bekannt gegeben.

GEBURTSTAGE IM IV. QUARTAL 2011

Oktober

Holler, Johanna	04.10.	83
Maucher, Emma	04.10.	96
Köhler, Hilda	09.10.	80
Schäfer, Maria	10.10.	93
Baller, Josef	12.10.	86
Landwehr, Berta	15.10.	96
Weidgenannt, Hermann	18.10.	82
Meisel, Elisabetha	19.10.	78
Gizicki, Marianne	22.10.	83
Kehl, Herta	28.10.	96
Krehan, Gisela	28.10.	90
Braun, Edith	31.10.	86
Eichler, Julie	31.10.	97

November

Kalan, Elisabeth	01.11.	88
Braun, Isolde	08.11.	85
Schlindwein, Oskar	11.11.	80
Scherer, Maria	13.11.	89
Schlindwein, Hilde	13.11.	79
Gausrab, Elisabeth	14.11.	77
Erny, Elisabeth	15.11.	82
Wagner, Marion	16.11.	61
Mayer, Karl	17.11.	88
Gattler, Katharina	18.11.	92
Schumacher, Maria	20.11.	84

Linemann, Josef	21.11.	84
Tönnies, Maritta	23.11.	77
Giesel, Anneliese	24.11.	75

Dezember

Gorzawski, Maria	01.12.	87
Gött, Hans	02.12.	88
Stauß, Karl-Heinz	03.12.	74
Kaiser, Bärbel	04.12.	84
Gremm, Valentin	10.12.	92
Reiland, Richard	10.12.	83
Goldschmitt, Anita	14.12.	83
Dittrich, Herbert	17.12.	93
Grimm, Adolf	21.12.	73
Pilz, Elisabeth	21.12.	90
Gruner, Margarete	25.12.	97
Feger, Anna	27.12.	89
Lukl, Stefanie	30.12.	99



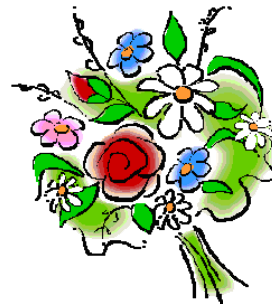
*Ihnen allen unseren herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen.*

WILLKOMMEN IM MARIA-SCHERER-HAUS

Neue Bewohner von Juli bis September 2011

Braun, Edith	Landwehr, Rolf
Erny, Elisabeth	Moser, Martha
Gött, Hans	Reffert, Käthe
Landwehr, Berta	Wrede, Ursula

IHNEN ALLEN EIN HERZLICHES
WILLKOMMEN UND EINEN GUTEN
UND ZUFRIEDENEN START
IN UNSEREM
MARIA-SCHERER-HAUS



Neue Mitarbeiter von Juli bis September 2011

	Eintritt	
Faur, Christian	01.07.	Aushilfe Pflege
Thorn, Emma	01.08.	Aushilfe Pflege
Mayer, Angelina	01.09.	Azubi Hauswirtschaft
Heller, Vanessa	12.09.	Azubi Alltagsbegleitung (FPH)

Kunterbuntes

Anstrengendes Nachzählen...

Wie viele Schweißdrüsen hat der Mensch?

Auf jeden Fall über zwei Millionen; es sind **schätzungsweise 2.381.248** oder einige mehr oder ein paar weniger.



Bei einer Außentemperatur von 29° C beginnen sie mit der Wasserabgabe, da sonst die Körpertemperatur rasch ansteigen würde (bei körperlicher Erregung, Fieber usw. natürlich auch schon bei niedrigeren Temperaturen). Männer verdunsten übrigens mehr als Frauen, benutzen aber weniger Deodorants...

Das falsche Stück

Ein Liebhaberorchester hat eben ein längeres Werk beendet. Der schwitzende Flötist fragt aufgeregt seinen Nachbarn: „Und was kommt jetzt?“

„Die Ouvertüre zu Wilhelm Tell von Rossini.“

„Um Gottes willen! Die habe ich doch die ganze Zeit gespielt.“

*Die wahren Lebenskünstler sind bereits glücklich,
wenn sie nicht unglücklich sind.*

Jean Anouilh

Köpfchen, Köpfchen



Führen Sie folgende Zahlenreihen weiter, wobei sie die Regel herausfinden müssen, nach der die Reihe aufgebaut ist:

1. 1, 3, 6, 10, 15, 21, ..., ..., ..., ...
2. 2, 7, 4, 9, 6, 11, 8, 13, 10, ..., ..., ..., ...
3. 2, 3, 5, 9, 17, 33, ..., ..., ..., ...

Scherzfrage:

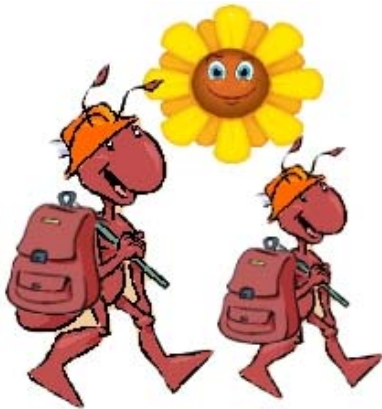
Welcher Knecht verlangt keinen Lohn?

Sudoku

Füllen Sie das Gitterfeld so aus, dass jede Zahl von 1-9 in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Teilquadrat 1x enthalten ist.

						2		
		3					9	1
			4	2	3		7	8
6				4				5
		2	3	7			4	
1				5				7
			9	6	8		1	3
		4					5	6
						7		

Auflösungen auf S. 21



Die Ameisen

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
die wollten nach Australien reisen,
bei Altona auf der Chaussee,
da taten ihnen die Beine weh,
und da verzichteten sie weise
dann auf den letzten Teil der Reise.

Joachim Ringelnatz

PREISRÄTSEL



gel-sil-ta-ka-hor-e-but-sie-ri-ter-blu-tes-ten-blu-rin-ber-
me-tel-ge-me-dis

In diesem Silbensalat sind sechs Blumen versteckt. Wenn Sie die Anfangsbuchstaben der gefundenen Blumen in die richtige Reihenfolge bringen, wissen Sie auch, in welcher Zeit wir leben.

Die Lösung bitte bis 15. November in das an der Pforte bereitgestellte Kästchen werfen. Name und Zimmernummer auf der Rückseite nicht vergessen!



-
- | | |
|---------|---------|
| 1. | 4. |
| 2. | 5. |
| 3. | 6. |

Lösungswort:

Auflösung des Preisrätsels aus der vorherigen Zeitung

1. **S**ansibar, 2. **O**kinawa, 3. **N**orderney, 4. **N**euwerk, 5. **E**uböa,
6. **N**eufundland, 7. **H**elgoland, 8. **U**sedom, 9. **T**rinidad

Lösungswort: **Sonnenhut**

Gutscheine für die Cafeteria haben gewonnen:

Frau **Maria Sauer**, Zimmer 206

Frau **Gisela Krehan**, Zimmer 306

Frau **Anneliese Steurer**, Zimmer 345

Herzlichen
Glückwunsch!



Name :

Zimmer-Nr. :

Auflösungen der Rätsel von S. 18

Köpfchen, Köpfchen:

1. ...28, 36, 45, 55, ... (Regel: +2; +3; +4; +5; usw.)
2. ...15, 12, 17, 14, ... (Regel: +5; -3; +5; -3; usw.)
3. ...65, 129, 257, ... (Regel: $[x2-1]$, $[x2-1]$ usw.)

Scherzfrage: der Stiefelknecht

S u d o k u

7	5	8	6	9	1	2	3	4
4	2	3	7	8	5	6	9	1
9	6	1	4	2	3	5	7	8
6	3	7	1	4	9	8	2	5
5	8	2	3	7	6	1	4	9
1	4	9	8	5	2	3	6	7
2	7	5	9	6	8	4	1	3
8	1	4	2	3	7	9	5	6
3	9	6	5	1	4	7	8	2

Beim Tanzen

Ein Graues Haar, nach läng'rer Zeit,
Gibt gern zum Tanzen das Geleit
Und wartet fröhlich, als man da,
Auf Tanzmusik, Typ »Trallala«.
Doch jäh ertönt aus den Verstärkern
Ein Krach von kreischenden Berserkern,
Die lärmend sich fast überschlagen.
Man hört kein Wort mehr, kann nichts sagen.
Das Graue Haar will sich beweisen,
Dass es ein flottes altes Eisen
Und rudert, ohne viel Erbarmen
Für seine Umwelt, mit den Armen.
Nach links und rechts dann ebenso
Kreist es verwegen mit dem Po.
Es zuckt vom Fuß bis zu den Ohren.
Den »Stammzahn« hat es längst verloren.
Nach einer Stunde, schon fast taub,
Macht es sich leise aus dem Staub,
Denn es gehört zu jenen Alten,
Die sich beim Tanz gern unterhalten
Und die behaupten, unumwunden,
Dass Tanzen mit Musik verbunden.
Zu Hause dann mit seinem Schatten,
Genießt es plaudernd ein paar Platten
Und hört Musik, die ihm vertraut,
Und dies vor allem zimmerlaut.

Kurt Füchtner
aus: „Ein graues Haar ist eine Zierde“



Gratulation zum Examen!

Am 13.09.2011 haben nach dreijähriger Ausbildung fünf unserer Altenpflegeschüler ihr Examen mit Erfolg bestanden:



Frau Arlette Kamga, Frau Selina Amtsberg, Frau Angela Obuch,
Herr Peter Deutsch und Frau Kathleen Mosch (von links)

Wir wünschen den neuen Fachkräften viel Erfolg und Gottes Segen
auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg!

Vorankündigungen

Fr, 28.10.11

Einweihung des Franz-Pfeifer-Hauses

Fr. 11.11.11

Kinder singen Martinslieder
Gansessen um 19:11 Uhr

Sa, 26.11.11

Adventsmarkt

Di, 06.12.11

Nikolaus

Mi, 07.12.11

Rheinauer Blasorchester

Do, 22.12.11

Weihnachtsfeier

Fr, 23.12.11

Weihnachtliche Begegnung der Mitarbeiter



Wie gewohnt erfahren Sie kurzfristiger anberaumte Veranstaltungen innerhalb und außerhalb unseres Hauses über unsere Informationstafeln in den Wohnbereichen, Aufzügen oder unserer „Litfaßsäule“ im Eingangsbereich.